



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitschens Erben.

Sechszehnter Jahrgang. Mittwoch den 6. April.

Bekanntmachungen der Königlichen Kreisbehörde.

Den nachstehend namhaft gemachten Garde-Landwehr-Infanteristen des 3ten (Cottbuschen) Bat. 2ten Garde-Landwehr-Regiments eröffne ich hierdurch, daß nach der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 24. Februar d. J. das gedachte Bataillon, zu dem auch sie gehören, in diesem Jahre keine Uebung hat, wornach sich dieselben zu richten haben.

Merseburg, den 29. März 1842.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Christian Ruckelt in Horburg, Heinrich Friedrich Schröter in Schkeuditz, Johann Andreas Hülse in Wünschendorf, Johann Gottfried Friedrich in Döhlen, Johann Christian Nieschmann in Oberthau, Johann Christian Adam Köhler in Körbisdorf, Friedrich Christian Kade in Frankleben, Johann Gottlob Bornicke in Lauchstädt, Friedrich Wilhelm Züschendorf in Schkeuditz, Johann Gottfried Weise in Großgräfendorf, Johann George Kühn in Lauchstädt, Johann Gottlob Seifert in Benenien, Carl Friedrich Kaiser in Köpfen, Johann Friedel in Trebnitz, Johann August Pfeiffer in Spergau, Johann August Köppel in Beuchlitz, Friedrich Herold in Beuditz, Gottlob Sander in Großlehna, Heinrich Größer in Zweymen, Christian Pönicke in Merseburg, Carl Haring in Ermlitz, Carl Ebeling in Merseburg, Carl Albrecht in Angersdorf, Friedrich Schrappe in Merseburg, Carl Friedrich Richter in Niederelobica, Friedrich August Hübner in Merseburg, Johann Gottlieb Kahle in Dörstewitz, Eduard Recke in Köpzig.

Für das Martinsstift in Erfurt sind nachträglich von den Gemeinden 1) Benkendorf 1 Thlr. 12 sg. 6 pf.; 2) Großgöhren 20 sg.; 3) Muschwitz 27 sg. 6 pf.; 4) Kleingöhren 16 sg.; 5) Gursdorf 24 sg. 6 pf.; 6) Daspig 12 sg. 6 pf.; 7) Wallendorf 17 sg. 6 pf.; 8) Kleingräfendorf 8 sg., zusammen 5 Thlr. 18 sg. 6 pf., eingegangen und demnächst nach Erfurt abgesendet worden.

Merseburg, den 29. März 1842.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 24. v. M. soll in diesem Jahre die früher angeordnete Uebung des Magdeburger Garde-Landwehr Bataillons nicht stattfinden, was hiermit den einberufenen Infanteristen zur Nachachtung bekannt gemacht wird. Die Artillerie-Compagnie des gedachten Garde-Landwehr-Bataillons wird dagegen die diesjährige Uebung im Monat Mai er. beginnen.

Merseburg, den 1. April 1842.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Betrachtungen eines Juweliers.

Wenn ich unzufrieden mit Welt und Menschen bin, so habe ich ein gutes Mittel mich von dieser Unzufriedenheit zu heilen; hilft's nicht immer, so hilft's doch oft. Ich brauche nur in meiner Mineraliensammlung nach den rohen, und in meinem Juwelen-Cabinet nach den geschliffenen Steinen zu blicken; so drängen sich durch das Begegnen verwandter Ideen auch noch andere Bilder des Schönen, Vollkommnern und Unvollkommnern in Welt- und Menschenleben gang unwillkürlich mir auf. Was sind' ich in beiden Cabinetten? Bearbeitete und unbearbeitete, reine und unreine Steine; der werthlosen mehr wie der guten, und selbst Letztere selten ganz ohne Fehler. Da sind Wolken oder Federn, die nicht immer von den bildenden Künstler ganz weg zu schaffen sind, und dem Steine nicht den Glanz, nicht die Schönheit geben können, die ein makelloser erhalten würde. Ist es mit dem gebrechlich gebornen Menschen etwa anders? Keinesweges! — Die dunkeln Stellen, Körperschwäche und Hinfälligkeit sind bei ihm gar zu sichtbar, und bleiben es oft noch nach der künstlichsten Behandlung, am meisten bei den Blödd- oder Stumpfsinnigen, dessen Verstand stets umwölkt zu seyn scheint. Abgesehen von diesen Makeln, denn ganz ohne Makel möchte in der Stein- und Menschenwelt nur Weniges zu finden seyn: so muß ich doch einen Unterschied machen zwischen ganz- und halbedel, einen Unterschied, der sich mir klar vor Augen stellt. Der Demant, Rubin, Saphir zc. sind Gemmas pretiosas; Topas, Chrysolith, Amethyst zc. Gemmas nobiles; die undurchsichtigen aber, Cholecedon, Carneol, Achat, Türkis zc. nur halbedele oder Gemmas speciosas. Die ersten beiden Arten sind ganz durchsichtig, und zeigen mehr oder weniger, ein herrlich glänzendes Feuer, so wie der Mensch von Geist und Talent seine klar in sich aufgenommenen Gedanken, eben so klar und eindringlich wieder giebt. Was giebt uns aber der Halbedele? wohl einigen Glanz durch Politur, aber kein schönes eindringliches Feuer, er ist dessen unfähig. Er empfängt zwar dasselbe von Außen, vermag aber nicht es in sich aufzunehmen; er bleibt unklar und läßt also auch nicht in sich hineinschauen. Hineinschauen läßt aber der edele, bei diesem ist alles Klarheit und Wahrheit;

er hat nichts zu verbergen, verbirgt daher auch nichts, um so weniger, wenn er nach seinen Anlagen bearbeitet oder mit Zulassung seiner noch besondern Eigenschaften vielseitig gebildet, nach der Kunstsprache facettirt, worden war. — Nun giebt es aber noch eine vierte Art Steine, die weder zu den ganz- noch halbedeln gehören, die sogenannten Glasflüsse oder Glaspasten, die man zum Unterschied von den echten, die unechten nennt; ihre Zahl ist am größten. Hier findet man nur Schimmer und keinen Glanz, nur Schein und nicht Wirklichkeit; Luftblasen die man im wirklichen Steine höchst selten findet, u. zugleich Risse, Springere. in Unzahl. Deren Werth reducirt sich auf ein Geringes, fast auf Null, u. dennoch soll gar oft das kleine Lichtchen für eine rechte Leuchte gelten.

Die Nuzanwendung läßt sich hierauf bald machen. Unterscheide nur erst das Echte vom Unechten, bald wirst du auch das Reine vom Unreinen, das Werth- oder Nichtwerthvolle erkennen. Nur die Unkenntniß täuscht dich; nur sie ist schuld, daß du gar oft mehr forderst, als du fordern solltest. Nie wirst du aus den halbedeln einen ganzedel, aus dem unechten einen echten Stein machen. So betrachte auch die Menschen mit ihren Anlagen und Bildungsfähigkeiten, dann erst wirst du nachsichtiger und duldsamer werden. Dich selbst aber halte so lange für unecht, bis der Probirstein des Echten, des Schicksals Weg, dich nicht verlegen kann. Hierzu jedoch, als nährende Kraft, gehört Religion, besonders ein hohes Gottvertraun. R.

V e r s t ü m m e l u n g. Wie weit es Jemand in der Grausamkeit, selbst in einem civilisirten Staate bringen kann, beweist folgender beklagenswerther Fall.

In der Umgegend von Lyon lebt gegenwärtig ein Bettler, der auf eine schaudererregende Weise um seine Sprache gebracht wurde. Vor drei Jahr kehrte er Abends nach seiner Wohnung zurück und wurde von drei Dieben angefallen, die, nachdem sie ihn seiner ganzen Baarschaft von 5 Franken beraubt hatten, aus Furcht entdeckt zu werden, ihm die Zunge abschnitten und für todt auf dem Plage liegen ließen. Er wurde jedoch wieder hergestellt und der arme Unglückliche wandert seitdem mit einer kupfernen Platte, auf welcher diese unmensch-

liche That aufgezeichnet ist, von Dorf zu Dorf, um sein kümmerliches Leben zu fristen. Dieser unglückliche Mann ist 67 Jahr alt. Die Missethäter hat man noch nicht entdeckt.

Einst kam ein Wiener zu einem Arzt. „Doctor“ sagte er: „i kann nit schlafen.“ — „Nehmen Sie Bäder,“ versetzte dieser. Der Mann entfernte sich und brauchte Bäder. Acht Tage später kam er wieder. „Doctor,“ wiederholte er, „i kann nit schlafen.“ — „Ich gebe Ihnen was,“ versetzte der Arzt, und er verschrieb dem vermeintlichen Patienten Opium, das derselbe auch richtig verschluckt. Acht Tage später kam er wieder. „Doctor, i kann nit schlafen!“ — „Aber haben Sie denn Bäder genommen?“ — „Auch was ich Ihnen verschrieben?“ — „Zum Teufel aber auch, was haben Sie denn?“ — „I hab Wanzen,“ versetzte kalt der Wiener.

Die Zeitung von Albany in Nordamerika enthält folgende humane Anzeige: „Der Unterzeichnete benachrichtigt die Einwohner von Alabama und Mississippi, daß er Hunde besitzt, welche zum Treiben und Fangen entlaufener Neger abgerichtet sind. Seine Bedingungen sind fünf Dollars für das Fagen, wenn er den Neger fängt, zwanzig Dollars. Wer seine Dienste begehrt, findet ihn in Herrn John Sheppard's Hause bei Livingston, Souther-Grafschaft in Alabama. Jos. W. Bell.“ Das ist das Land der Freiheit, wohin wir sehnsüchtig blicken!!

Sylben-Räthsel.

(Vier Sylben.)

Der ersten beiden Schöpferkraft
In Feld und Wald die letzten zwei erschafft,
In anderm Sinn sind die auch Menschenfinder,
Auch fördern sie zu Raub und Tod so manchen Sünder.
Wo Lilien prangen, Rosen glüh'n,
Sieht man im ersten Paar manchmal das Ganze blüh'n;
Doch vor den unwillkommenen Blüthen,
Bemüh'n sich Blühende gar sorglich sich zu hüten.

Auflösung der Charade im vorigen Stüd:
Kochlöffel.

Nachbenannte Schrift des hiesigen Kgl. Kreis-Steuer-Einnehmers Herrn Kutter:
Handbuch der Grundsteuer-Verfassung im Kgl. Preuß. Stifte Merseburg, aus archivärischen Nachrichten entlehnt und sowohl

chronologisch als systematisch geordnet, Merseburg 1833, XII und 186 Seiten, Octav,

war von dem Hrn. Verfasser zum Besten des Deutschen Hauses allhier herausgegeben, ist auch theilweise zum Vortheil desselben abgesetzt worden. Den nicht unbedeutenden Rest der Auflage hat der Hr. Verfasser, nach Aufhören jenes Institutes, der in dem Locale desselben bestehenden Kleinkinder-Bewahranstalt überlassen. Dankbar dafür macht der unterzeichnete Vorstand auf dieses Werk, dessen Vorzüglichkeit und fortdauernde Brauchbarkeit bekannt ist, von neuem aufmerksam, indem es sich wohl noch nicht in den Händen aller derer befinden dürfte, welche bei dem Steuerwesen des vormaligen Stiftes beschäftigt oder interessirt sind.

Die Exemplare liegen vorrätzig bei Kobitzschens Erben allhier. Der Preis ist auf 7½ Sgr. ermäßigt worden.

Merseburg, den 2. April 1842.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt.

Der hiesige Verschönerungs-Verein hält unter Vorsitz des Herrn Neg. Präsidenten von Krofigk seine diesjährige Versammlung heute, Mittwoch den 6. April 1842, Nachmittags um 5 Uhr, im Saale des Rathhauses. Es sind alle, dem Verein gütig Gesinnte, dazu ergebenst eingeladen.

Der Verwaltungsauschuß
des V. Vereins.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Abj. Bats;
Nachm. Hr. Diac. Langer.
Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
Nachm. Hr. Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau.
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Trompeter Münch ein Sohn. — Gestorben: die Ehefrau des Befreiten Becker, 25 Jahr 11 Mon. alt, an Verzebrung.

Stadt. Geboren: dem Schneidermstr. Heydrich ein Sohn; dem Klempnermstr. Thomas eine Tochter; dem Papiermachersgesellen Litz ein Sohn; dem Korbmachersmeister Große eine Tochter; dem Postillon Horn

ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter. — Gestorben: die einzige Tochter des Korbmachermstr. Wdnicke, im 1. Jahre, an Krämpfen; der Feldhüter Wernicke, im 46. Jahre, am Blutschlag; der Hülfsanzeliste Dorn, im 46. Jahre, an Verzebrung; die hinterl. Tochter des Schuhmachermstr. Möbius, im 74. Jahre, an Altersschwäche.

Neumarkt. Geboren: dem Schneidermeister Canzler ein Sohn; dem Chirurg Landgrebe ein Sohn;

Altenburg. Geboren: dem Einwohner und Maurer Hülfsner ein Sohn. — Getrauet: der Bürger, Hausbesitzer und Wötkermstr. Grube mit Jgfr. J. M. E. Heine von hier; der Handarbeiter Schmidt mit J. E. Blumentritt von hier. — Gestorben: die 2. Tochter des penf. Stallbedientens und Hausbes. Genthe, im 16. Jahre, an Verzebrung.

Kirchennachr. von Lützen: März.

Geboren: einer ledigen Person ein Sohn; dem Einwohner Schröder eine Tochter; dem Schmiedemstr. Neumeister ein Sohn; dem Nagelschmiedemstr. Burkhardt ein Sohn; dem Tischlermstr. Dertel ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn; dem Lohgerbermstr. Stein eine Tochter; dem Schornsteinfegermstr. Dietrich eine Tochter. — Gestorben: eine unehel. Tochter, 7 Woch. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Einwohners Meusel, 58 Jahr alt, an Sict; ein unehel. Sohn, 1 Tag alt, an Krämpfen; die hinterl. Wittwe des Arbeitsmanns Echold, 64 Jahr 7 Mon. alt, an Schwindsucht; die jüngste Tochter des Lohgerbermstr. Stein, 1 W. alt, an Kiunbackenkrämpfen; der verabschied. Militär Körner, 66 Jahr alt, an Verzebrung.

Durchschnittsmarktpreise des Monats März.

	thl.	sg.	pf.		thl.	sg.	pf.		thl.	sg.	pf.
Weizen Scheffel	2	8	6	Wicken Scheffel	1	5	—	Butter Pfund	—	5	6
Roggen =	1	5	9	Kartoffeln =	—	15	—	Brod =	—	—	8
Gerste =	—	25	—	Rindfleisch Pfund	—	3	2	Semmel 9 Loth	—	—	6
Hafer =	—	15	6	Kalbfeisch =	—	1	11	Branntwein Ort.	—	4	—
Hirse =	—	—	—	Schöpfensfl. =	—	3	—	Bier =	—	—	8
Erbfen =	1	10	—	Schweinefl. =	—	3	4	Heu Centner	—	25	—
Linfen =	2	15	—	Spec =	—	6	3	Stroh Schock	6	—	—

Bekanntmachungen.

(332) Bekanntmachung. Bei der letzten Einberufung der Landwehrmänner zur Uebung ist der Fall vorgekommen, daß eine Anzahl Leute mit Krankheiten behaftet war, welche sie dienstunfähig und ihre Aufnahme in das Garnison-Lazareth nothwendig machten. In Folge höherer Bestimmung bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die Landwehrpflichtigen, wenn sie es in ihrer Heimath verschweigen, an einem Uebel zu leiden, welches sie zum Dienste unfähig macht, die im Garnison-Lazareth entstehenden Kur- und Verpflegungskosten zu erstatten haben.

Merseburg, den 1. April 1842.

Der Magistrat.

(364) Bekanntmachung. Die auf den Zeitraum vom 1. April 1841. bis ult. März 1842. fällig werdenden Zinsen des Kaufgeldes für den Militär-Exerzierplatz sollen Mittwoch, den 13. April e., Vormittags von 8 bis 1 Uhr, ausgezahlt werden, zu welchem Behufe sich die betr. Interessenten zu der angegebenen Zeit im hiesigen Cinquartierungs-Bureau einzufinden haben.

Merseburg, den 4. April 1842.

Der Magistrat.

(327) Verkauf. Ein Landgut, mit schönen Ziegelgebäuden, Garten und Feldern, 22 Berl. Scheffel Ausfaat haltend, in der Schnauderaue gelegen, ist billig zu verkaufen, und das Nähere auf portofreie Briefe durch Hrn. Rfm. Kleber in Lützen zu erfahren.

(342) Kartoffeln-Verkauf. Gute Lerchen-Kartoffeln, Mäuschen, Zucker-Kartoffeln, wie auch ordinaire, sind im Einzelnen wie in Wispeln billig zu verkaufen beim Schloßgärtner Stenbecke in Merseburg.

(313) Mehl-Verkauf. In Ammendorf bei Gorgas ist ganz feines amerikarisches Weizenmehl, die Meße zu 4 Pfund mit 6 Sgr., desgl. Mittelweizenmehl, die Meße mit 3 Sgr. zu haben. Auch ist daselbst ein sehr schönes Sommerlogis mit Garten zu vermieten.

(339) Holz-Verkauf. Im Locale des Unterzeichneten, soll Freitag den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, eine Partie eichene und tannene Späne, haufenweis meistbietend gegen sofortige Bezahlung, verkauft werden.

Merseburg, den 2. April 1842.

Der Zimmermeister Kops.

(323) Haus-Verkauf. Ein in vollkommen gutem baulichen Zustande erhaltenes, in hiesiger Domapothekergasse belegenes Haus, welches 8 Stuben, 13 Kammern, 3 Küchen, Waschhaus, Ställe, Hofraum, Brunnen, gute trockne Keller etc. enthält, soll sofort aus freier Hand verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf den 11. April c., Nachmittags 3 Uhr, in der Expedition des Justizcommissar Trieglaff, Obergurgstraße Nr. 284., angesetzt. Taxe und Verkaufsbedingungen können vorher ebendasselbst eingesehen werden.

Merseburg, den 26. März 1842.

(314) Verkauf. Ich zeige ergebenst an, daß fortwährend gute Bruchsteine bei ganz guter Abfahrt bei mir zu haben sind.

August Schurich, Johannisgasse Nr. 46.

(302) Verkauf. Unterzeichneter beabsichtigt sein Haus mit $\frac{1}{2}$ Hufe Feld aus freier Hand zu verkaufen.

August Ködiger in Spergau.

(328) Verkauf. Auf dem Rittergute Großkaina sind 2 Wispel Esparsett-Saamen zu verkaufen.

(338) Verkauf. Sehr gute Speise-Kartoffeln, auch zeitige zu Saamen, sind zu haben in der kleinen Rittergasse Nr. 190. 2 Treppen hoch in Merseburg.

(343) Verkauf. Saalgasse Nr. 408. stehen ein Paar $\frac{3}{4}$ jährige Schweine zu verkaufen. Auch sind daselbst zwei Logis zu Johanni zu vermieten.

A. Mieth.

(350) Pianoforte-Vermiethung. Das früher von der Frau Gräfin v. Seckendorff, zuletzt von dem hies. Gesangvereine benutzte Pianoforte in Flügelform, der Familie Schwatal, ist von jetzt ab von neuem zu vermieten durch den

Merseburg, den 1. April 1842.

Justitiar Junger.

(341) Logis-Vermiethung. In meinem Wohnhause sind zwei Oberstuben nebst Stubenkammern, ein großer Vorsaal, Küche nebst Speisekammer und übrigem Zubehör zu vermieten; es kann jetzt oder auch erst zu Johanni bezogen werden.

Wittwe Kellmich, Vorstadt Altenburg Nr. 736.

(330) Logis-Vermiethung. Gotthardtstraße Nr. 101. ist von jetzt ab die 1te Etage zu vermieten.

(354) Logis-Vermiethung. In der Obergreitegasse Nr. 465. sind 2 Stuben nebst Kammer und Küche einzeln oder im Ganzen zu Johanni zu vermieten.

(357) Logis-Vermiethung. Ein Logis, bestehend in einer Stube, 2 Kammern, Küche nebst Holz- und Torraum steht in der Hütergasse Nr. 369. zu vermieten und kann zu Johanni, oder auch sogleich bezogen werden.

(352) Logis-Vermiethung. Das gegenwärtig von dem Herrn Buchhalter Senff bewohnte Familien-Logis in meinem Hause ist von Johanni 1842 ab anderweit zu vermieten.

Wittwe Kohlbach.

(348) **Logis-Veränderung.** Meinen werthgeschätzten Kunden und Gönnern zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an nicht mehr in der Delgrube, sondern am Markt beim Herrn Kaufmann Pockolt 2 Treppen hoch wohne.

Auch kann ein junger Mensch bei mir in die Lehre treten.

August Gärtner, Herrnkleiderverfertiger.

(361) **Wohnungs-Veränderung.** Meinen hochverehrten Kunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der kleinen Sirtigasse, sondern auf dem Markte bei Herrn Steckner, im ehemaligen Frau Assessor Gröschelschen Hause, wohne, und bitte fernerhin mich mit ihrem gütigen Wohlwollen zu beehren.

Carl Langenhahn, Damenkleider-Verfertiger.

(363) **Wohnungs-Veränderung.** Vom 1. dieses Monats ab wohne ich in der Saalgasse, im ehemalig Seifertschen, jetzt Herrn Regierungs-Canzlist Großmann gehörenden Hause eine Treppe hoch, was ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen mich beehre, und zugleich bitte, das mir bisher geschenkte gütige Zutrauen, für welches ich herzlich danke, auch fernerhin geneigtest zu Theil werden zu lassen.

Merseburg, den 4. April 1842.

Hebamme Frizsche.

(334)

Local-Veränderung.

Meine Lohgerberei, so wie mein Lederverkauf befindet sich nicht mehr wie früher im schwarzen Kreuz Nr. 5/1168., sondern auf selbiger Straße Nr. 13/1160. und empfehle ich besonders zu bevorstehender Messe mein wohlaffortirtes Lager aller Sorten Leder.

Leipzig, den 26. März 1842.

Aug. Sabedank, Lohgerbermeister.

(355) **Handlungs-Anzeigen.** Von der Nürnberger Ultramarin-Fabrik habe ich wiederum zum Alleinverkauf für hier und Umgegend ein Lager ihrer sämtlichen Fabrikate in blau und grün Ultramarin erhalten; das Blau ist das Schönste, was die Farbenwelt darbietet, und eignet sich seiner Reichhaltigkeit wegen, vorzüglich zum Anstrich der Stuben u., so wie zum Blauen der Wäsche und des Papiers.

Merseburg, den 4. April 1842.

L. A. Weddy.

Von Weiß-, Faust- und Firnißpinseln, ganz guten Kardetschen und Glanzbürsten erhielt ich neue Sendung und mache auf die Pinsel besonders aufmerksam.

L. A. Weddy.

(356) **Handlungs-Anzeige.** Mit dem besten schnell trocknenden Bernstein, Copal- und Damarlack, so wie feinsten und mitteln Bleiweiß, in Firniß geriebenes Bleiweiß und allen zu Häusern und Stuben nöthigen Farben kann ich auch dieses Jahr wieder bestens dienen und sehr billige Preise stellen.

Merseburg, den 4. April 1842.

L. A. Weddy.

(337)

Leipzig. J. S. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,
empfiehlt zur gegenwärtigen Ostermesse ein ausgezeichnet schönes und neues Lager in

Seiden-, Ausschnitt- und Modewaaren

und verspricht seinen auswärtigen geehrten Abnehmern die bei ihm gewohnte zuvorkommende, reelle und billige Bedienung.

(365) **Anzeige.** Krank geworden, werde ich zunächst nicht nach Merseburg zurückkehren können.

Eßleda, den 1. April 1842.

Der Sprachlehrer Th. Glöckner.

(336) Empfehlung. Unser ganz neu und geschmackvoll sortirtes
Ausschnitt- und Modewaaren-Lager
 erlauben wir uns auch für bevorstehende Messe unter Versicherung der reellsten Bedienung
 bestens zu empfehlen.
Gebrüder Zangenberg
 in Leipzig, Grimmaische Str., der Löwen-Apothek gegenüber.

(333) **Die Putz- und Modewaaren-Handlung von
 Emilie Möhring,**
 Reichsstraße, Ecke des Salzgäßchen Nr. 49/404., 2te Etage,
 empfiehlt zur bevorstehenden Jubilate-Messe eine hübsche Auswahl in geschmackvollen Da-
 menhüten und Hauben. Auch wird jede Bestellung schnell und pünktlich besorgt.

(360) **Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung
 von Friedrich Werner in Leipzig,**
 Grimmaische Straße Nr. 34.,
 empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu bevorstehender Ostermesse mit einem reichsortir-
 ten Lager der neuesten und modernsten Sommer-Artikel, worunter sich als sehr preiswür-
 dig Moussline de laine Kleider von 2 Thlr., Moussline und Sacconet dito von 2½ Thlr.,
 Cattune von 2½ Ngr. an die Elle befinden. Im Uebrigen werde ich mich bemühen, durch
 reelle und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erlangen.

(326) Etablissement. Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Zim-
 mermeister hier niedergelassen habe, bitte daher, ein hochgeehrtes Publikum möchte bei vor-
 kommenden Bauten auf mich gefälligst Rücksicht nehmen.
 Lützen, den 1. April 1842. A. Planer, Zimmermeister.

(335) **Beachtungswerthe Anzeige.**

Mein großer auf Federn ruhender Meubleswagen geht wöchentlich zwei Mal nach
 Berlin um neue Meubles zu holen. Bei dieser Gelegenheit kann ich Familien, die den
 Umzug nach Berlin beabsichtigen, gut und billig bedienen.

Gleichfalls empfehle ich mein reichhaltiges Lager feiner Mahagoni- und Polirander-
 Meubles aller Art, für deren Dauer ich ein Jahr garantire und wie schon bekannt, die
 billigsten Preise stelle. Um auswärtigen geehrten Abnehmern die Emballage zu ersparen,
 übernehme ich selbst den Transport.

J. D. Engelmann, Peterstraße Nr. 13/30. 1ste Etage.

(306) **Keine Hühneraugen mehr!**

J. Wating's echt schottische Hühneraugen-Pflaster, um Hühneraugen auf eine ganz
 schmerzlose und leichte Weise in der kürzesten Zeit für immer auszurotten, sind in versie-
 gelten Schachteln, 4 Stück Pflaster enthaltend, nebst Original-Beschreibung, allein acht zu
 haben die Schachtel à ¼ Rthlr. bei Herrn Franz Schwarz.

(359) Bekanntmachung. Zu der zu machenden Anpflanzung in der Wallendorfer
 Flur sind 3½ Schock Aepfel- und Birnenbäume erforderlich. Diejenigen, welche diese Lie-
 ferung zu machen gesonnen sind, wollen sich auf künftigen Sonntag den 10. d. M. bei
 dem Unterzeichneten melden und einige von den zu liefernden Bäumchen mitbringen.

Wallendorf, den 4. April 1842.

Der Richter Fernau.

(351) Bekanntmachung. Im Auftrag des Herrn Amtmann Schulenburg,
 und der frühern Aufforderung im Merseburger Wochenblatte gemäß, soll eine Quantität

Kleestoppelfeld zum Umgraben um die Hälfte auf ein Jahr vergeben werden, und haben sich Theilnehmer beim Flurschützen Klee zu melden.

Merseburg, den 3. April 1842.

(353) Lehrlings-Gesuch. Einen Lehrling sucht der Handschuhmacher Adolf Schubach in der Ober-Altenburg.

Merseburg, den 4. April 1842.

(340) Lehrlings-Gesuch. Einen Lehrling wünscht Kürschner Sermenthal in der Delgrube.

(344) Gesucht. Es werden noch einige Leser zur Allgemeinen Leipziger Zeitung, so wie zu den Haude und Spenerschen Nachrichten gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

(346) Gesucht. Aufß Rittergut Köpitz bei Merseburg wird ein unverheiratheter Hofmeister und ein Pferdeknecht, welche mit guten Zeugnissen versehen, gesucht.

(345) Gesucht. Einige Burschen, welche aber aus der Schule seyn müssen, und Lust oder Anlagen zum Malen haben, finden Beschäftigung bei

Merseburg, den 1. April 1842.

August Götzinger.

(358) Gesucht wird sogleich ein Bursche, welcher Lust hat die Schuhmacher-Profession zu erlernen. Das Nähere bei

Gümbel, Schuhmacher, Dom 268.

(362) Concert-Anzeige. Mittwoch den 6. April, Concert im Schlossgarten-Salon. I. Theil: 1) Overture zur Iphigenie von Gluck; 2) Arie aus Belisar, gesungen von Fräulein Höpstein aus Halle; 3) Fantasie über das Alpenhorn für das Pianoforte von Kalkbrenner, vorgetr. vom Concertgeber; 4) Rheinwein-Lied für 4 Männerstimmen von Liszt. II. Theil: 1) Cavatine aus Robert der Teufel, gesungen von Fräulein Höpstein; 2) La Campanella, Impromptu für Pianoforte von Dreischock; 3) „Die schweren Zeiten“, Lied für 4 Männerstimmen von Reissiger; 4) 2 Lieder, gesungen von Fräulein Höpstein.

Ich glaube dem verehrten Publico einen genussreichen Abend versprechen zu können, und wage daher um recht zahlreiche Theilnahme zu bitten. Billets zum Subscriptionspreis, 7½ Sgr., sind in der Conditorei des Herrn Frank bis Nachmittags 4 Uhr zu bekommen. An der Kasse kostet das Billet 10 Sgr. Anfang 7 Uhr.

V. Chwatal.

(349) Dank. Meinen geehrten Kunden und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich Verhältnisse halber von hier nach Zöschen gewendet habe. Ich sage Allen für das mir bisher so reichlich geschenkte Zutrauen meinen verbindlichsten Dank und verspreche auch denjenigen, welche mich in Zöschen mit Aufträgen beehren wollen, die Arbeiten gut und möglichst bald abzuliefern.

Julius Lande, Webermeister.

(347) Abschied. Bei der schnellen Abreise von hier nach Halle sage ich allen Freunden und Bekannten, durch das mir stets bewiesene Wohlwollen, ein herzliches Lebewohl.

Kortes.

(331) Abschied. Allen Freunden und Bekannten, von welchen wir, bei unserm Weggange von Merseburg nach Grimma, nicht persönlich Abschied nehmen konnten, wegen des Dranges unserer Geschäfte, sagen wir hier ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte, um freundliches Andenken.

Merseburg, den 1. April 1842.

Der bisherige Dekonom d. h. Ressource,
J. A. Reinhardt nebst Frau.